Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 5 (1992)
Heft: 11

Rubrik: Jakobsnotizen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

sches Werk in einer limitierten Auflage von 150 zu einem ebenfalls limitierten Preis (unter 1000 Franken) verkauft. Und da Bill ja auch selber «Wohnbedarf» gestaltet hat, ist auch sein «Ulmer Hokker» in der Urform (Tanne, roh) zu haben. Am 26. November findet um 17 Uhr auch so etwas wie ein kleiner Festakt statt. Ehrengast auch hier: m.b.

DIANE für Niedrigenergiehäuser

Rund 50 Millionen Franken hat das Bundesamt für Energiewirtschaft für das Programm DIANE (Durchbruch innovativer Anwendungen neuer Energietechniken) zur Verfügung. Dabei steht die praktische Umsetzung des vorhandenen Wissens im Vordergrund. Fünf von den fünfzig Millionen sind für Niedrigenergiehäuser in Ökobauweise reserviert. Gesucht werden nun Bauherren, Planer und Architekten von Niedrigenergiehäusern.
DIANE bietet «die Begleitung von Musterprojekten von der Konzept- über die Bau- bis zur Nutzungsphase» an. Das heisst Bereitstellung von Grundlagen, Zugang zu erprobtem Wissen, Beizug von Spezialisten, Publizität bei Fachleuten und Öffentlichkeit.
Unterlagen und Auskünfte bei: Projektleitung DIANE-Öko-Bau, c/o Basler & Hofmann Ingenieure und Planer AG, Forchstrasse 395, 8029 Zürich, Tel. 01 387 11 22, Fax 01 387 11 01.

NDS gestrichen

Aus finanziellen Gründen wird für 1993 das Nachdiplomstudium Garten- und Landschaftsarchitektur am Interkantonalen Technikum Rapperswil (ITR) gestrichen – obwohl sich die Fachverbände energisch gegen diese Massnahme gewehrt haben. Für Peter Stünzi, Mitglied des Fachausschusses am ITR, ist die Streichung um so bedauerlicher, da in der Schweiz auf Hochschulstufe nach wie vor keine einschlägige Ausbildung angeboten wird.

Girsberger: Türkei

Die Girsberger AG, Sitzmöbelfabrik in Bützberg, hat sich in einem Joint Venture mit der Familienfirma Tunacelik, einem türkischen Büromöbelhersteller, zusammengeschlossen. Die gemeinsame Produktionsstätte (je 50%) liegt ausserhalb von Istanbul und läuft seit Frühling 1992. Sie fertigt Girsberger-Stühle für die türkische Kundschaft.

Scheidegger für Buess

Annemarie Buess, seit 1988 bei der Firma Röthlisberger in Gümligen zuständig für die Kollektion Schweiz, PR und Marketing, zieht es ins Ausland. Ihre Aufgabe hat jetzt Jürg Scheidegger, Ex-Werbeleiter bei USM Haller in Münsingen, übernommen.

Weg-Preis

Den «Silver Otter Award», verliehen für besonders gelungene Realisationen in Landschaftsgestaltung, hat der «Weg der Schweiz» aus dem Jubeljahr 1991 von der Gilde der britischen Reiseschriftsteller erhalten. Der goldene Otter ging an einen neuen Nationalpark in Australien.

Bauherren

Gute Architektur braucht gute Bauherren. Dieser Satz war in «Hochparterre» schon oft zu lesen. Nun hat das Bauforum Zug einmal die Probe aufs Exempel gemacht. Nicht die Architekten, sondern die Bauherren sprachen Ende Oktober über ihre Werke. Was in diesem Heft immer schon stand, bestätigte sich: ohne Engagement der Bauherrschaft kein gutes Resultat. Die Initiative des Bauforums Zug wäre auch anderswo nachahmenswert.

Farbenfreunde

Regen und Sonne an einem Sommerabend, und der Regenbogen spannte sich vom Fadärastein nach Valzeina, über die Gegend, wo ich gross geworden bin. Die Farben des Bogens, unterschiedlich von Mal zu Mal, haben mich als Knaben fasziniert, und ich habe immer wieder versucht, die Orte zu finden, wo sie aus der Erde kommen. Meine Streifzüge als Kind kamen mir in den Sinn, als ich in Zürich die Ausstellung zur «Idee Farbe» besucht habe. Da ist auf grossformatigen Bildtafeln die Ideengeschichte der Farbe zu sehen. Sie klären das nicht gelüftete Geheimnis: Farben sind im Kopf, nicht in der Erde. Urs Baumann, dem Ausstellungsmacher, ist ein grosser Wurf gelungen.
Die Ausstellung ist eine Bildungskiste. Sie erzählt 2000 Jahre Kulturgeschichte. Jede Tafel zeigt ein Farbmodell, und dazu hat Ernst Peter Fischer gescheite und muntere Kommentare geschrieben. Wir lernen die Welt durch die Farbe lesen. Wir begegnen Newton mit seiner naturwissenschaftlich begründeten Theorie und später Goethe, der ihn hartnäckig widerlegen wollte. Wir treffen alle die Vor- und Nachfahren dieser zwei Heroen, Farbentheorie wird zum Material für die Geschichtsschreibung der Moderne und der Wissenschaft. Das Hin und Her der Thesen zur Wahrnehmung, all die Beiträge der Physiologen, Optiker, Maler, Philosophen usw. werden zu einer spannenden Geschichte des Fortschritts der westlichen Zivilisation. Baumann führt nicht Theorie pur vor, er will zeigen, wie Theorien und kulturelle Bewegungen zusammenhängen.
Aber Kulturgeschichte wird nicht nur in Worten erzählt. Im Unterschied zu andern Gebieten der Wissenschaft haben die Theoriebildner der Farbe immer versucht, ihre Vorstellungen mit Linien, Wellen, Quadraten, Kreisen und Kugeln abzubilden. Die Sammlung der Modelle sind eine Geschichte der Visualisierung von Theorie. Diese Vielfalt ist der Kern des Projekts. Organische Bilder der endgültigen Welterklärung stehen neben knappen Skizzen nach langwierigen Berechnungen am Computer, Bogendiagramme neben Farbenwürfeln. Und nie ist die Neugier offenbar erschöpft. Urs Baumann und Narcisio Silvestrini, ein in Mailand lehrender Farbentheoretiker, der Baumann vor fünf Jahren zu seinem Vorhaben angeregt hat, haben 72 Modelle aus über 2000 Jahren ausgewählt - eine ergötzende Vielfalt.
Schliesslich: Das Projekt ist ein Genuss fürs Auge. Hier waren grosse, leidenschaftliche Bücherliebhaber am Werk. Leute wie Hans Rudolf Bosshard als Typograph, Valter Bacchiocchi als Grafiker und Fritz Hug als Lithograf. Die Farben in den Modellzeichnungen sind als Idee fein mit Stift angedeutet. Nichts ist sicher, alles These über Wahrnehmung. Gefaltet in einer Holzkiste ist die Tafelsammlung zu haben. Vorerst ist die Sache exklusiv. Preis 4000 Franken, Auflage vorerst 200 Stück. Als ich Urs Baumann fragte, wie es da mit der Volksaufklärung stehe, sagte er mir: «Die Geschichte der Farbtheorie dauert schon über 2000 Jahre, das kann man nicht einfach so weggeben. Das ist kostbar und will erstanden sein.

«Idee Farbe» wird noch bis 19. Dezember jeweils am Mittwoch und Samstag nachmittag in der Galerie Baumann&Stromer an der Hardturmstrasse 116 in Zürich gezeigt.